

Meine Teilnahme an der internationalen Erasmus Staff Week in Murcia

Hannah Schneider

Vom 30.05.-03.06.2022 hatte ich die Möglichkeit, an einer internationalen Erasmus Staff Week an der Universidad de Murcia in Spanien teilzunehmen.

Bevor ich meine Bewerbung zur Teilnahme an der Staff Week abschicken konnte, erkundigte ich mich bei den Kolleg*innen vom International Office nach Finanzierungsmöglichkeiten über Erasmus. Glücklicherweise wurde ich sowohl für die Finanzierung als auch für die Teilnahme ausgewählt. Einige Monate später ging es dann los – über Zürich und Alicante direkt in die Halbwüste Europas. Murcia liegt im Südosten Spaniens und ist die Hauptstadt der gleichnamigen Region. Mit ca. 450.000 Einwohnern ist es die siebtgrößte Stadt des Landes und geprägt von multikulturellen Einflüssen des Arabischen, Römischen, Jüdischen und Kastilischen.

Die internationale Erasmus Staff Week lockte ca. 50 Teilnehmende aus 30 verschiedenen Ländern nach Murcia. Dabei waren wir in vier Programmsparten eingeteilt: IT Service, International Office, Sprachkurs und natürlich Bibliotheken, an der ich teilnahm. Die Universidad de Murcia, 1272 gegründet, ist die drittälteste Universität Spaniens und umfasst ca. 30.000

Studierende. Dementsprechend umfangreich sind auch die bibliothekarischen Services der zugehörigen Universitätsbibliothek. Sie umfasst über 15 Zentren an 5 Standorten und entsprechend stolz führten uns die Kolleg*innen durch sämtliche Gebäude. So kamen wir in den Genuss einer Besichtigung unter anderem der Zentralbibliothek und des Universitätsarchivs, sowie der Alten Sammlung und dem nagelneuen Maker Space. Außerdem lernten wir die umfangreichen digitalen Dienste kennen, wie beispielsweise die Repositorien und Open-Access-Services, die für mich als Mitglied des Team Open Science besonders interessant waren. Spannend fand ich auch den Austausch mit den Kolleg*innen aus vielen unterschiedlichen Ländern: Die Teilnehmenden des Bibliotheksprogramms kamen aus Belgien, Estland, Frankreich, Deutschland, Kamerun, Kroatien und Litauen. Zusätzlich zu den beruflichen Einblicken boten die Abende die Möglichkeit, mit anderen Teilnehmenden der Staff Week in Kontakt zu kommen. Bei Tapas und Sangria diskutierten wir viele Stunden über die Besonderheiten unserer Kulturen.

Auch wenn sich die Inhalte der Staff Week leider nicht 1:1 auf meine alltägliche Arbeit anwenden lassen (allein schon wegen des

Größenunterschieds der Einrichtungen), empfand ich den internationalen Austausch, sowohl auf professioneller als auch privater Ebene als eine große Bereicherung. Besonders im Gedächtnis geblieben ist mir eine Diskussion zu unserer Open Science Policy an der Universität Konstanz – und vielleicht dienen wir damit bald sogar als Vorbild für die anderen teilnehmenden Einrichtungen.

